

Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Veranstaltungsmanagement

[Friederike Theilen-Kosch](#)

fon: +49 30 25491 512

mail: friederike.theilen-kosch@wzb.eu

Corona-Pandemie

Alle öffentlichen Veranstaltungen am WZB sind abgesagt

Diese Regelung gilt bis auf Weiteres. Grundlage ist der Beschluss des Regierenden Bürgermeisters von Berlin vom 11. März 2020 für die Wissenschaft der Hauptstadt gegen die Verbreitung des Coronavirus.

Das WZB hat einen Pandemiestab eingesetzt, der die Lage regelmäßig überprüft.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf digitale Veranstaltungsformate.

01) Zwischen Zurückhaltung und Engagement: Wie kommt die Wissenschaft in die Politik?

Virtuelle Podiumsdiskussion via Zoom

Mittwoch, 10. März 2021, 17 Uhr

Einladung

Im Pandemiejahr 2020 waren Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in politischen Entscheidungsprozessen gefragter und sichtbarer als je zuvor. Doch wie kommen wissenschaftliche Forschungsergebnisse eigentlich in die Politik? Sollte es zum Selbstverständnis aller Forscher*innen gehören, die Politik in wichtigen Fragen zu beraten? Dürfen sie sich dabei von sich aus zu Wort melden, sich an Debatten beteiligen oder gar Teil einer Kampagne werden? Oder ist das gar nicht ihre Aufgabe? Gerade bei den Themen Klimawandel, Geschlechtergerechtigkeit oder Ungleichheit scheiden sich die Geister, inwieweit Wissenschaft aktiv am gesellschaftlichen Diskurs teilnehmen sollte. Wissenschaft braucht die Distanz zum politischen Diskurs oder gar Engagement, sagen die einen und warnen gar vor dem Verlust der wissenschaftlichen Reputation. Wissenschaft muss eine gesellschaftliche Rolle wahrnehmen und aktiv helfen, die Gesellschaft zu verändern, mahnen die anderen. So scheint das Verhältnis von Politik und Wissenschaft weiterhin ungeklärt. Wie viel Wissenschaft braucht Politik? Und wie viel Politik kann Wissenschaft?

Darüber diskutieren in unserer Veranstaltung der Reihe „Achtung: Demokratie“:

- Jutta Allmendinger, Präsidentin des WZB
- Katrin Göring-Eckardt, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag
- Jürgen Kocka, ehemaliger WZB-Präsident und Professor Emeritus der Freien Universität Berlin
- Johannes Pennekamp, Ressortleiter Wirtschaftsberichterstattung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Seite 91 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 785 vom 04.03.2021

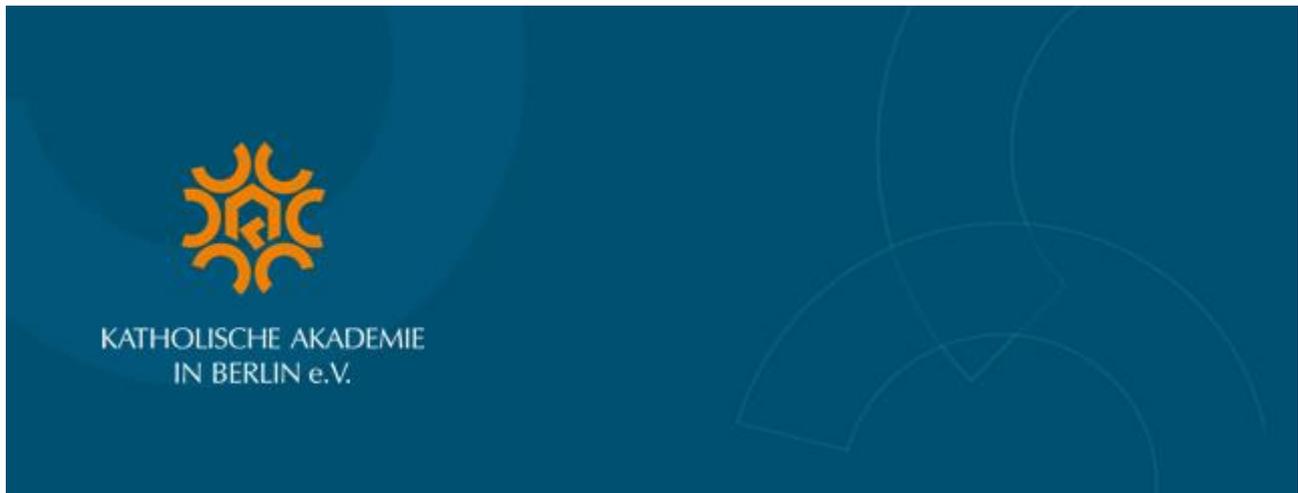
Moderatorin: Shelly Kupferberg, freie Journalistin und Moderatorin Deutschlandfunk Kultur/rbbKultur

Informationen zum Datenschutz und Einverständnis in die Aufzeichnung und Veröffentlichung der Zoom-Veranstaltung:

Das WZB wird diese Zoom-Veranstaltung aufzeichnen und den Mitschnitt auf seiner Webseite veröffentlichen, um die Veranstaltung einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen und sich mit Audio- bzw. Videobeiträgen beteiligen, werden diese Information und der von Ihnen verwendete Name mitgeschnitten und veröffentlicht. Wenn Sie dies nicht möchten, deaktivieren Sie bitte die Audio- und Videoübertragung auf ihrer Seite. Fragen können sie dennoch über die Chatfunktion stellen.

Bitte beachten Sie, dass Informationen im Internet weltweit zugänglich sind, mit Suchmaschinen gefunden und mit anderen Informationen verknüpft werden können. Über das Internet abrufbare Aufnahmen können jederzeit kopiert und weiterverbreitet werden.

Für die Aufzeichnung und Veröffentlichung des Veranstaltungsmitschnitts benötigen wir Ihre Einwilligung. Sie werden daher zu Beginn der Veranstaltung von Zoom gefragt, ob Sie einverstanden sind. Ihre Einwilligung erfolgt freiwillig. Wenn Sie uns Ihre Einwilligung nicht erteilen möchten, entstehen Ihnen keinerlei Nachteile. Sie können in diesem Fall jedoch leider nicht an unserer Veranstaltung teilnehmen. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, z.B. per E-Mail an wzb@wzb.eu. Die Aufnahmen werden in diesem Fall von den durch uns betriebenen Seiten gelöscht bzw. so verändert, dass Ihre Beiträge nicht mehr erkennbar sind. Dies kann bis zu zwei Wochen nach Widerruf dauern. Die bis zum Widerruf erfolgte Datenverarbeitung bleibt rechtmäßig. Die Einwilligung stellt zugleich die Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung dar. Weitere Informationen zum Datenschutz, insbesondere zu Ihren Rechten sowie die Kontaktdaten unseres Datenschutzbeauftragten finden sie hier: <https://www.wzb>



02) „Im Bannkreis der Freiheit – Religionstheorie nach Hegel und Nietzsche“

Buchvorstellung im Livestream auf dem YouTube-Kanal der Katholischen Akademie in Berlin.

mit **Prof. Dr. Hans Joas**, Ernst-Troeltsch-Stiftungsprofessur an der Humboldt-Universität (Berlin) und **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches**, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Berlin).

Mittwoch, dem 10. März 2021, um 19:00 Uhr



Wie verhalten sich die Geschichte der Religion und die Geschichte der politischen Freiheit zueinander? Breit und unübersichtlich ist die Vielfalt der Auffassungen, die es dazu in der Philosophie, den Wissenschaften und der Öffentlichkeit gibt.

Gegen die immer noch vorherrschende Synthese, in der Hegel Christentum und politische Freiheit zusammengeführt hat, arbeitet Hans Joas anhand von sechzehn ausgewählten Denkern ein neues Verständnis von Religion und Freiheit heraus, das weder intellektualistisch verkürzt noch eurozentrisch verengt ist. Daraus ergibt sich ein entschiedenes Plädoyer für eine Globalgeschichte des moralischen Universalismus.

Hans Joas und Christoph Marksches diskutieren die Hauptthesen des Buches: Im Bannkreis der Freiheit - Religionstheorie nach Hegel und Nietzsche, Suhrkamp 2020.

Link zum Livestream:

<<https://youtu.be/SzRGYsXQzHQ>>

Eine Anmeldung an information@katholische-akademie-berlin.de ist nicht erforderlich, hilft uns aber bei der Planung.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Hake

Direktor



**Literaturhaus Berlin
Fasanenstraße 23
10719 Berlin
+49 (0)30 887 286 0**

03) Rosa Luxemburg: Zum 150. Geburtstag

Li-Be digital Literarische Führung mit Sebastian Januszewski

Freitag, 05. März 2021, 11:00 Uh

Den kostenlosen Videostream sehen Sie hier und auf unserem [YouTube-Kanal](#)

<https://www.literaturhaus-berlin.de/programm/rosa-luxemburg-zum-150-geburtstag>

ab 5.3.2021, 11:00 Uhr und anschließend in unserer [Mediathek](#)

<https://www.youtube.com/channel/UCG4Lu3Vo5-ISIBnU5IAtO6Q>

Herzlichen Glückwunsch, Rosa Luxemburg! Am 5. März jährt sich ihr Geburtstag zum 150. Mal: Anlass genug, den Blick auf das Leben der Politikerin, vor allem aber auf das schriftstellerische Werk der Autorin zu richten. Das Urteil der Zeitgenossen über ihre »Briefe aus dem Gefängnis« war euphorisch, heute gehört das Werk längst zum Kanon der Weltliteratur. Die virtuelle Führung zeichnet den Weg der Nacht nach, in der Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht entführt und ermordet wurden.

Bitte unterstützen Sie unsere kostenlosen digitalen Veranstaltungen mit einer Spende. Vielen Dank!

04) Volha Hapeyeva »Camel Travel«

Li-Be digital Buchpremiere

Dienstag, 16. März 2021, 19:00 Uhr

Den kostenlosen Videostream sehen Sie hier und auf unserem [YouTube-Kanal](#) ab 16.3.2021, 19:00 Uhr

<https://www.literaturhaus-berlin.de/programm/volha-hapeyeva-camel-travel>

und anschließend in unserer [Mediathek](#)

<https://www.literaturhaus-berlin.de/programm/volha-hapeyeva-camel-travel>

Die Autorin im Gespräch mit Nina Weller

Aufzuwachsen in einem Land, in dem mit Belarussisch und Russisch zwei Sprachen gesprochen werden, kann in manchen Situationen gehörig für Verwirrung sorgen. Und den ganz gewöhnlichen Alltag zu meistern auch, da treten so einige Hindernisse zutage und es geschehen noch mehr besondere und ungewöhnliche Begebenheiten. Als da beispielsweise wären: Klavierlernen ohne Klavier zu Hause? Mit ein bisschen Fantasie und Einfallsreichtum lässt sich auch das lösen. In wie vielen Momenten man sich – und das alles nur für eine erfolgreiche Sportlerinnenkarriere – dehnen kann, davon weiß die Erzählerin Volha ein Lied und Leid zu singen. In kurzen Kapiteln nähert sich Volha Hapeyeva kleinen und großen Themen, die in Schule, Familie und öffentlich ausgefochten werden. Ihre Schilderungen zeigen so manche Tücken und Macken aus dem Minsk der (post)sowjetischen Zeit auf – aber auch ihre Entwicklung zu einer kritischen, feministisch-politischen Frau im heutigen Belarus. Mit der Autorin spricht die Kulturwissenschaftlerin Nina Weller.

Volha Hapeyeva »Camel Travel« Droschl, 2021

Bitte unterstützen Sie unsere kostenlosen digitalen Veranstaltungen mit einer Spende. Vielen Dank!

05) Helga Schubert »Vom Aufstehen. Ein Leben in Geschichten«

Li-Be digital Buchpremiere

Donnerstag, 18. März 2021, 19:00 Uhr

Den kostenlosen Videostream sehen Sie hier und auf unserem [YouTube-Kanal](#) ab 18.3.2021, 19:00 Uhr

<https://www.literaturhaus-berlin.de/programm/helga-schubert-vom-aufstehen-ein-leben-in-geschichten>

und anschließend in unserer [Mediathek](#)

<https://www.youtube.com/channel/UCG4Lu3Vo5-ISIBnU5IAtO6Q>

Die Autorin im Gespräch mit Gerrit Bartels

»In allen Zügen sitze ich mit dem Rücken zur Fahrtrichtung und sehe in die entschwindende undeutlicher werdende Landschaft, sie trennt sich von mir und bleibt doch da, bei jeder Fahrt erkenne ich sie erst, wenn sie schon vorüber ist.«

Seite 96 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 785 vom 04.03.2021

So heißt es in Helga Schuberts autobiographischem neuem Roman, der in kurzen Episoden ein Jahrhundert deutscher Geschichte erzählt. Von der Stasi, von freien Wahlen, von Westschwiegermüttern und vor allem auch dem Verhältnis zur eigenen Mutter. 2020 gewann Helga Schubert für einen Auszug aus »Vom Aufstehen« den Ingeborg-Bachmann-Preis, zu dem sie 40 Jahre vorher nicht reisen durfte. Heute stellt sie ihren Roman im Gespräch mit dem Literaturkritiker Gerrit Bartels vor.

Helga Schubert »Vom Aufstehen. Ein Leben in Geschichten« dtv, 2021

Bitte unterstützen Sie unsere kostenlosen digitalen Veranstaltungen mit einer Spende. Vielen Dank!

**06) Adel ohne Grenzen? Identitäten und Repräsentation zwischen
Königlichem Preußen und Herzogtum Preußen**

Tagung



Do. 04.03.2021 | 10:00 -

Do. 04.03.2021 | 17:00 Uhr

Dr. Sabine Jagodzinski

Warschau

--- VERANSTALTUNG VERSCHOBEN AUF MÄRZ 2021 ---

In diesem Online-Workshop werden vor allem kunsthistorische Fragen zum Adel in den beiden Teilen Preußens und dessen künstlerischen Repräsentationen, den Visualisierungen und dem materiellen Ausdruck von regionalen oder überregionalen Identifikationen und Loyalitäten zu den Höfen diskutiert. Außerdem interessiert die künstlerisch-architektonische Prägung seiner Handlungsräume.

- Wie äußern sich visuell und räumlich Identitäten in den adligen Repräsentationsstrategien?
- In welchen Relationen standen sie zu den maßgeblichen Höfen?
- Welche Mechanismen von Abgrenzung, Transfer, Verflechtung und Netzbildung lassen sich in den repräsentationsorientierten Beziehungen des Adels beobachten?
- Wie zeigt sich das Verhältnis des Adels zu Stadt und Bürgertum bzw. zu Stadt und Land im Spiegel seiner Kunstproduktion, Bau- und sonstigen Repräsentationsmaßnahmen?
- Welche Bedeutung hatten Kirchen, Klöster sowie die Konfession auf Auftraggeber und Ausführende?
- Welche besondere Funktion nahmen das Fürstbistum Ermland und die geistlichen Adligen ein?

Im Zentrum der Betrachtung stehen die Entwicklungen nach dem Zweiten Frieden von Thorn 1466 (Teilung des Preußenlandes), insbesondere im Zeitraum von der Schaffung des Herzogtums Preußen (1525) über die Lubliner Union (1569) bis zu den Teilungen Polens 1772/1793/1795.

Der Tagung wird organisiert von Dr. Sabine Jagodzinski (DHI Warschau) und Rahul Kulka, Ph.D. Candidate (Harvard University).

Die „Keynote“ hält Prof. Karin Friedrich Ph.D. (University of Aberdeen).

Der Workshop wurde auf den 04. März 2021, 10-17 Uhr verschoben.

Die Veranstaltung findet online statt.

Anmeldungen zum Workshop werden bis zum 02.03.2021 erbeten: dhi@dhi.waw.pl Der Zoom-Link wird Ihnen nach Anmeldung zugesandt.

In dem Workshop werden vor allem kunsthistorische Fragen zum Adel in den beiden Teilen Preußens und dessen künstlerischen Repräsentationen, den Visualisierungen und dem materiellen Ausdruck von regionalen oder überregionalen Identifikationen und Loyalitäten zu den Höfen diskutiert. Außerdem interessiert die künstlerisch-architektonische Prägung seiner Handlungsräume. Im Zentrum der Betrachtung stehen die Entwicklungen nach dem Zweiten Frieden von Thorn 1466, insbesondere im Zeitraum von der Schaffung des Herzogtums Preußen (1525) über die Lubliner Union (1569) bis zu den Teilungen Polen-Litauens 1772/1793/1795.

Podczas warsztatów będziemy omawiać przede wszystkim zagadnienia z zakresu historii sztuki odnoszące się do szlachty w dwóch częściach Prus. Będą nas interesować szlacheckie reprezentacje artystyczne, wizualizacje i sposoby materialnego wyrażania regionalnych lub ponadregionalnych tożsamości oraz lojalności wobec dworów. Ponadto zastanowimy się nad tym, w jaki sposób szlachta kształtowała swoją przestrzeń pod względem artystyczno-architektonicznym. Analizą obejmujemy okres od II pokoju toruńskiego 1466 r., szczególnie w okresie od utworzenia Księstwa Pruskiego (1525) poprzez Unię Lubelską (1569) do rozbiorów Rzeczypospolitej 1772/1793/1795.

Die Beiträge und Diskussionen werden simultan ins Polnische bzw. Deutsche übersetzt. *Wystąpienia oraz dyskusje będą tłumaczone symultanicznie na język polski i niemiecki.*

Anmeldungen zum Workshop werden bis zum 2.3.2021 erbeten. *Prosimy o potwierdzenie uczestnictwa w warsztatach do 2.3.2021. E-Mail: dhi@dhi.waw.pl*

Der Zoom-Link wird Ihnen nach Anmeldung zugesandt. *Potem prześlemy Państwu link do wydarzenia via Zoom.*

DONNERSTAG CZWARTEK 4.3.2021

10:00 BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

POWITANIE I WPROWADZENIE

Sabine Jagodzinski (Warszawa),
Rahul Kulka (Cambridge, MA)

10:20 KEYNOTE WYKŁAD WPROWADZAJĄCY

Moderation/Prowadzenie: Miłoś Źeznik (Warszawa)

Karin Friedrich (Aberdeen):

Zwischen Republik und Dynastie. Adelswelten und adelige Identitäten zwischen Preußen Königlichen Anteils und Herzogtum Preußen, 1569–1772 | Między Rzeczpospolitą a dynastią. Świat i tożsamość szlachty w Prusach Królewskich i Książęcych w latach 1569–1772

11:15 KAFFEPAUSE PRZERWA KAWOWA

11:30 Kirchenraum und Konfession

Kościół i konfesja

Moderation/Prowadzenie:
Dorota Piramidowicz (Warszawa)

Franciszek Skibiński (Toruń):

Fundacje szlacheckie w kościołach Torunia i innych miast pruskich w XVII i XVIII w. w kontekście religijnym, społecznym i politycznym. Zarys problematyki | Adelige Stiftungen des 17. und 18. Jh. in Kirchen Thorns und anderen preußischen Städten im Kontext von Religion, Gesellschaft und Politik. Ein Problemaufriss

Piotr Birecki (Toruń):

Wnętrze kościoła ewangelickiego jako wyraz konserwatywności społecznej szlachty w Prusach Książęcych | Der Innenraum evangelischer Kirchen als Ausdruck gesellschaftlichen Konservatismus im Herzogtum Preußen

12:30 **KAFFEPAUSE PRZERWA KAWOWA**

12:45 **Kult und Liturgie**

Kult i liturgia

Moderation/Prowadzenie:

Magdalena Górka (Warszawa)

Michał F. Woźniak (Toruń):

Fundacje duchowieństwa katolickiego w Prusach Królewskich w zakresie sprzętów liturgicznych | Stiftungen der katholischen Geistlichkeit im Königlichen Preußen im Bereich der liturgischen Ausstattung

Sabine Jagodzinski (Warszawa):

Heiligenverehrung des katholischen Adels im Königlichen Preußen. Zu Schnittmengen regionaler und überregionaler Identitäten | Kult świętych wśród szlachty katolickiej w Prusach Królewskich. O nakładaniu się tożsamości regionalnych i ponadregionalnych

13:45 **MITTAGSPAUSE PRZERWA OBIADOWA**

14:45 **Weltliche Symbole und Herrschaft**
Świeckie symbole i władza

Moderation/Prowadzenie:

Annika Wienert (Bonn)

Rahul Kulka (Cambridge, MA):

Die „Stemmata genealogica“ des Königsberger Hofmalers Johann Hennenberger. Heraldik und Genealogie als Medien adeliger Repräsentation um 1600 | „Stemmata genealogica“ królewskiego malarza nadwornego Johanna Hennenbergera: Heraldyka i genealogia jako środki reprezentacji szlachty na przełomie XVI i XVII w.

Sabine Bock (Schwerin):

Von der (Ordens-)Burg zum Herrenhaus. Die Entwicklung der Herrschaftsarchitektur im südöstlichen Ostseeraum zwischen 1525 und 1701 | Od zamku (krzyżackiego) po ziemiański dwór. Rozwój wielkopańskiej architektury nad południowo-wschodnim Bałtykiem w latach 1525–1701

Anna Oleńska (Warszawa):

Versal w sercu Rzeczypospolitej. Strategie reprezentacji i struktura przedsięwzięć artystycznych Jana Klemensa Branickiego (1689–1771) | Versailles im Herzen der Rzeczpospolita. Repräsentationsstrategien und Struktur der künstlerischen Vorhaben Jan Klemens Branickis (1689–1771)

16:15 **KAFFEPAUSE PRZERWA KAWOWA**

16:25 **ABSCHLUSSDISKUSSION
UND FORSCHUNGSPERSPEKTIVEN
DYSKUSJA KOŃCOWA
I PERSPEKTYWY DALESZYCH BADAŃ**

Moderation/Prowadzenie:

Sabine Jagodzinski (Warszawa),

Rahul Kulka (Cambridge, MA)

17:00 **ENDE KONIEC**

Bild: Nowa Wieś Szlachecka, Balkendecke im ehemaligen Herrenhaus (Detail), Ende 16. Jh.
Zdjęcie: Strop belkowy dawnego dworu w Nowej Wsi Szlacheckiej (detal), koniec XVI w.
© Sabine Jagodzinski



**Bosch Alumni
Network**

International Alumni Center gGmbH
gegründet von der Robert Bosch Stiftung GmbH
Geschäftsführer: Darius Polok
Linienstraße 65A
10119 Berlin
Germany
info@boschalumni.net
[+49 \(0\)30 288 85 80 0](tel:+493028885800)

07) Online-Diskussion (auf Signal) über Rumänien und Moldau

Donnerstag, 04. März 2021, 17.00 - 18.30 CET

ich würde Sie gerne auf eine Veranstaltung aufmerksam machen, die ich zusammen mit dem Bosch Alumni Netzwerk organisiere und die vielleicht für Ihre Mitglieder von Interesse ist... Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

Next week (4.3.) we will be talking on messenger platform SIGNAL about the media situation and innovative media startups in Romania and Moldova. This means you can ask questions and get replies via text or voice message. Doing so, we invited two excellent speakers who will be answering all of your questions.

Our first speaker is Natalia Sanduta who works as an assistant manager and fundraiser at RISE Moldova, a community of investigative journalists, programmers, and activists from Republic of Moldova and Romania.

Our second speaker is Ștefan Mako who has been working as journalist since 2009. He founded "Inclusiv", Romania's first membership publication, and a completely crowdfunded media outlet.

You can register here for free: <https://www.boschalumni.net/events/52244>

Herzliche Grüße,
Pauline Tillmann
Chefredakteurin des digitalen Magazins "[Deine Korrespondentin](#)"

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg
Info@topographie.de
www.topographie.de
Ruf: 030-254 509-0
Fax: 030-254-09-99

08) Zwangsarbeit von Spaniern in NS-Deutschland und Franco-Spanien

Podiumsgespräch mit Nicolás Sánchez Albornoz, Dr. Antonio Muñoz Sánchez, Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum
Begrüßung: Dr. Christiane Glauning
Moderation: Prof. Dr. Carlos Collado Seidel

Donnerstag, 04. März 2021, 19:00 Uhr



Coloquio · Podiumsgespräch

**TRABAJADORES FORZADOS ESPAÑOLES
EN LA ALEMANIA NAZI Y LA ESPAÑA FRANQUISTA**

**ZWANGSARBEIT VON SPANIERN
IN NS-DEUTSCHLAND UND FRANCO-SPANIEN**

Nicolás Sánchez Albornoz
Dr. Antonio Muñoz Sánchez
Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

Begrüßung: Dr. Christiane Glauning
Moderation: Prof. Dr. Carlos Collado Seidel

4.3.2021 | 19.00

Actividad en línea. En español con traducción simultánea.
Acceso libre, rogamos inscripción previa: kultur.berlin@cervantes.es
La charla se realiza por Zoom

Online-Veranstaltung. Auf Spanisch mit Simultanübersetzung.
Um Anmeldung wird gebeten: kultur.berlin@cervantes.es
Freier Zugang (per Zoom)

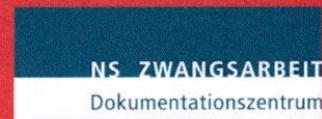
TRABAJADORES ESPAÑOLES FORZADOS

SPANISCHE ZWANGSARBEITER

Cientos de miles de españoles huidos de la Guerra Civil fueron internados en campos nazis de trabajos forzados durante la Segunda Guerra Mundial. El reconocimiento de aquellas personas como víctimas del nazismo fue un proceso largo, aunque finalmente exitoso. El Dr. Antonio Muñoz Sánchez, investigador del Instituto de Ciencias Sociales de la Universidad de Lisboa, se ha ocupado extensamente del tema y nos referirá el resultado de sus investigaciones. La Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum es historiadora y dirige el Centro de Investigación Antisemítica de la Technische Universität de Berlín. Intervendrá virtualmente desde Madrid el primer director del Instituto Cervantes (1991-1996), Nicolás Sánchez Albornoz, quien de joven consiguió escapar de los trabajos forzados del franquismo en el Valle de los Caídos.



In den nationalsozialistischen Zwangslagern wurden während des Zweiten Weltkriegs hunderttausend spanische Gefangene interniert, die vor dem Spanischen Bürgerkrieg geflohen waren. Der Anerkennung dieser Gruppe als Opfer des Nationalsozialismus ging ein langwieriger Prozess voraus, der jedoch letztlich erfolgreich abgeschlossen wurde. Dr. Antonio Muñoz Sánchez, Wissenschaftler am Institut für Sozialwissenschaften der Universität von Lissabon, hat sich intensiv mit diesem Prozess beschäftigt. Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum ist Historikerin und leitet das Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin. Sie sprechen mit dem Historiker Nicolás Sánchez Albornoz, erster Leiter des Instituto Cervantes (1991-1996). Ihm gelang als Junge die Flucht aus franquistischer Zwangsarbeit, die er beim Bau der Basilika Valle de los Caídos leisten musste.

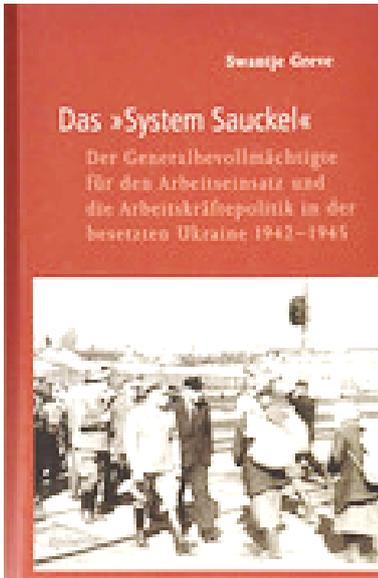


09) Das „System Sauckel“. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz und die Arbeitskräftepolitik in der besetzten Ukraine 1942–1945

Die Autorin Dr. Swantje Greve, Berlin, im Gespräch mit Prof. Dr. Michael Wildt

Dienstag, 09. März 2021, 19:00 Uhr

Livestream – eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich



(Gemeinsam mit dem Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin)

Als Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz (GBA) verantwortete Fritz Sauckel von 1942 bis 1945 die Rekrutierung von Millionen zivilen Zwangsarbeitern im nationalsozialistisch besetzten Europa. In ihrem Buch *Das „System Sauckel“. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz und die Arbeitskräftepolitik in der besetzten Ukraine 1942–1945* (2019) beleuchtet Swantje Greve Aufbau und Funktionsweise der Dienststelle des GBA und deren Zusammenarbeit mit dem Reichsarbeitsministerium. Dabei wird auch Fritz Sauckels persönliches Netzwerk untersucht, dessen Akteure maßgeblich zur Durchsetzungsfähigkeit des GBA beitrugen. Am Beispiel der besetzten Ukraine wird gezeigt, wie GBA und Reichsarbeitsministerium gemeinsam die Rekrutierung von Zivilarbeitern organisierten.

Swantje Greve, 1983 geboren, Historikerin, ist wissenschaftliche Projektmitarbeiterin im Deutschen Historischen Museum. Sie war Kuratorin der Ausstellung „Das Reichsarbeitsministerium 1933–1945: Beamte im Dienst des Nationalsozialismus“, die 2019 im Dokumentationszentrum Topographie des Terrors präsentiert worden ist, sowie Mitarbeiterin im Projekt der Unabhängigen Historikerkommission zur Aufarbeitung der Geschichte des Reichsarbeitsministeriums im Nationalsozialismus beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Mit der vorliegenden Studie wurde sie an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert.

Michael Wildt, 1954 geboren, ist Professor für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im Nationalsozialismus an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er war Mitglied der Unabhängigen Historikerkommission zur Aufarbeitung der Geschichte des Reichsarbeitsministeriums.

10) Rassenforschung und -anthropologie im Nationalsozialismus

Vortrag: Prof. Dr. Paul Weindling, Oxford

Moderation: Dr. Stephanie Bohra, Berlin

Dienstag, 23. März 2021, 19:00 Uhr

Livestream – eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich.

Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto Tarnów“

(Gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien und der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas)

(Weitere Informationen in Kürze)